

Dreigestirne im Dienst einer guten Sache

Tollitäten spenden Blut und besuchen die Patienten im Bedburger St.-Hubertus-Stift

RHEIN-ERFT-KREIS. Fünf Seiten lang ist der Terminplan des Elsdorfer Dreigestirns in dieser Session. Jetzt mussten die Männer erschrocken feststellen, dass sie bereits auf der vorletzten Seite angelangt waren. Dort war eine Verabredung notiert, die die Tollitäten nach Berrendorf-Wüllenrath führte. Ein besonderes Ereignis stand auf dem Programm. Die jecken Herrscher wurden zur Ader gelassen.

„Vor den Elsdorfer Blutspendern ziehen wir den Hut“, sagte Stefan Glow, der Leiter der Bereitschaft Kerpen-Horrem des Deutschen Roten Kreuzes (DRK). Seit zwei Jahren veranstaltet der Bezirk auch die Blutspendetermine in Berrendorf-Wüllenrath, und ist begeistert von dem guten Zuspruch der Bürgerinnen und Bürger. Erst vor drei Wochen waren 130 Spender erschienen. Beim zweiten Termin waren es immerhin noch einmal etwa 60 Spender.

Zu ihnen zählte auch das Elsdorfer Dreigestirn. „Wir geben jetzt richtig Gas“, freute sich Prinzenführer Oliver Sieber mit Blick auf die kommenden tollen Tage. Beim Anblick der Nadeln wurde er dann doch ein bisschen blass.



Prinz Matthias (Hennig) II., Bauer Oliver Zander und Jungfrau Philippa (Philipp Esser) schritten mit gutem Beispiel voran und ließen sich bereitwillig piksen. Nach der Blutspende ging es dann gleich weiter zu einer Karnevalssitzung in Titz.

Zehnter Besuch im Krankenhaus

Ein kleines Jubiläum feierte das Oberauesheimer Dreigestirn mit seinem Besuch im St.-Hubertus-Stift in Bedburg. Bereits

zum zehnten Mal fand das jecke Treffen von Karnevalisten, Patienten und Personal auf Initiative von Dr. Ursula Zimmermann in diesem Jahr statt. Prinz Peter Braun, Bauer Thomas Juris und Jungfrau Heidi (Hein) Zimmermann hatten gemeinsam mit Prinzen-

führer Gerd Geuer neben den obligatorischen Orden auch eine große Portion Fröhlichkeit im Gepäck.

Bei Karnevalsliedern in der Umgebung angemessener gemäßigter Lautstärke wurde zuweilen sogar gemeinsam mit den Tollitäten der Vereinigten

Karnevalsfreunde Oberauesheimer auf Station geschunkelt. Man wolle mit dem Besuch nicht nur die Patienten überraschen, betonte KG-Präsident Heinz Wiczarkowiecz. Es sei zugleich ein „Dankeschön für die Arbeit, die das Krankenhaus für die Region leistet“.

Jecker Termin in der Uniklinik Köln

Prinz Rolly I., Bauer Werner und Jungfrau Angie wurden von Vertretern des Kerpener Festkomitees und einem guten Dutzend Hunnen nach Köln begleitet.

Viele jecke Blutspender folgten dem Aufruf des Dreigestirns des Festkomitees der Stadt Kerpen, in der Uniklinik Köln Blut zu spenden. Für Stimmung sorgten die Kölner Band „Rhingelsocken“. Prinz Rolly I., Bauer Werner und Jungfrau Angie wurden von Vertretern des Kerpener Festkomitees und einem guten Dutzend Hunnen begleitet. Bürgermeisterin Marlies Sieburg hatte die Schirmherrschaft für die Aktion „Jecke uss Kerpen spende Blut in Kölle“ übernommen. Die Aufwandsentschädigungen, die für die Blutspenden gezahlt wurden, kommen der Stiftung Kölner Krebsforschung und der Stammzellspenderdatei der Uniklinik Köln zugute. (EB)